



Greifvogelzug Unteres Gailtal Herbst 2009

AUFTRAGGEBER

Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 20 – Landesplanung, UAbt. Naturschutz
Mießtalerstr. 1, A-9020 Klagenfurt

AUFTRAGNEHMER

BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten
Dr. G. H. Neckheimstr. 18/3
A-9560 Feldkirchen
Tel.: +43 (0) 650 2473543
Email: birdlife.carinthia@aon.at

PROJEKTLEITUNG

Dr. Remo Probst
Tel.: +43 (0) 680 2056507
Email: remo.probst@gmx.at

November 2009

Dr. Remo Probst



ZITIERVORSCHLAG

Probst, R. (2009): Der Greifvogelzug im Unteren Gailtal im Herbst 2009. Bericht von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 – Landesplanung, UAbt. Naturschutz. 7 Seiten, Feldkirchen.

Einleitung

Das faszinierende Phänomen des Greifvogelzugs wird seit einigen Jahren auch in Kärnten intensiv untersucht (vgl. FELDNER et al. 2008). Im Zentrum steht dabei der sehr durchzugsstarke Raum Arnoldstein-Oberstossau („Unteres Gailtal“), wo bereits 2007 und 2008 Planbeobachtungen durchgeführt wurden (PROBST 2007, 2009a). Diese über rund zwei Wochen durchgehenden Beobachtungen im Frühherbst werden als „Greifvogel-Camp“ (od. „Carinthian Raptor Migration Camp“) bezeichnet. Zudem liegt erstmalig auch eine grobe Übersicht über das Durchzugsgeschehen für ganz Kärnten vor (PROBST 2009b).

Die Ziele der Erhebungen im Jahr 2009 waren folgende:

1. Durchführung des Greifvogel-Camps bei Arnoldstein in der zweiten Augushälfte und bis Anfang September (d.h., direkter Vergleich zu den Vorjahren ist möglich).
2. Erstmalige Herbsthebungen am Campareal an Einzeltagen von September bis November, um zumindest einen basalen Eindruck des (potenziellen) Zugeschehens zu gewinnen.

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der Erhebungen im Unteren Gailtal („Campareal“) für 2009 zusammen und gibt einen Ausblick auf zukünftige Forschungsnotwendigkeiten.

Methodik

Die Erhebungsmethodik für das Greifvogel-Camp ist in PROBST (2009b) ausführlich dargestellt und soll hier nur kurz wiederholt werden. Auch bei den herbstlichen Beobachtungstagen (September – November) wurde identisch verfahren.

Die Beobachtungen werden von einem Hügel (N 46°33'20'', EO 13°41'03''; 650 müA) nahe Oberstossau bei Arnoldstein durchgeführt (für die ungefähre Lage siehe Abb. 1).

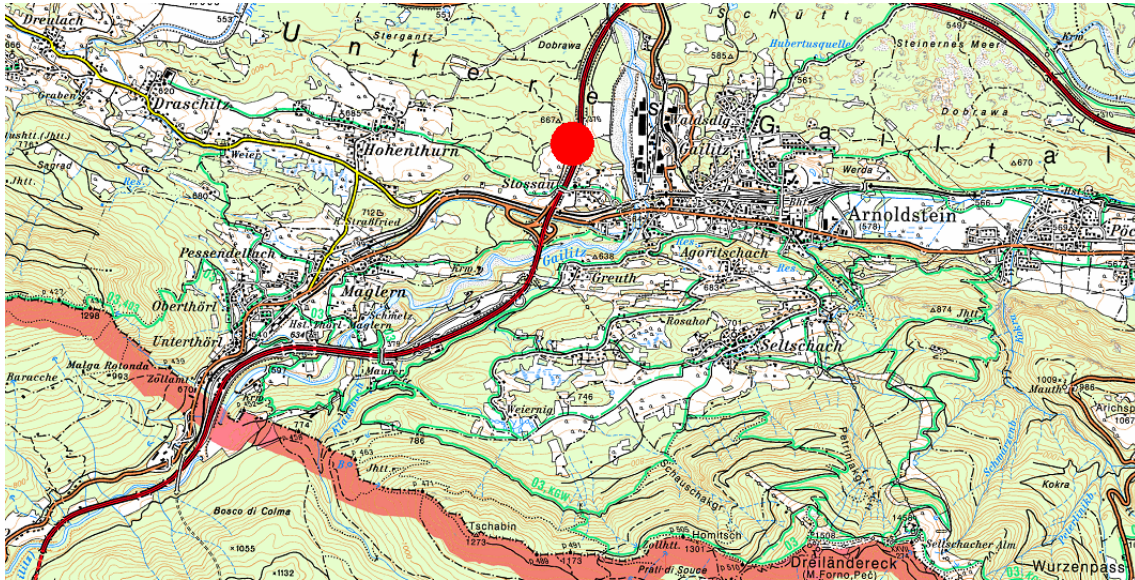


Abb. 1: Lage des Planbeobachtungspunktes bei Arnoldstein im Unteren Gailtal.

Die Beobachtungen erfolgten von 8:00 bis 16:00 Uhr MEZ. Ausgenommen von Erhebungen wurden nur Stunden mit sehr starken Niederschlägen. Als optische Gerätschaft stand neben Feldstechern auch immer zumindest ein Spektiv (20-60x) zur Verfügung.

In ein Protokollblatt wurden nach Möglichkeit folgende Informationen aufgenommen: Uhrzeit, Greifvogelart, Anzahl, Alter, Geschlecht, Zugrichtung, Zughöhe über Grund (mit den Bergen als Referenzobjekten) und allfällige Zusätze (z. B. Mauerstatus oder Trupgröße). Routinemäßig waren darüber hinaus auch Bewölkungsgrad (in Achteln), Windstärke (Beaufort-Skala), Windrichtung, Niederschlag sowie Temperatur (Thermometer vor Ort) stündlich (jeweils zur halben Stunde) zu notieren.

Ergebnisse

3rd Carinthian Raptor Migration Camp

Im Rahmen des Camps wurden Planbeobachtungen vom 18. August – 1. September durchgeführt. Insgesamt konnten 4.576 ziehende Greifvögel aus (mind.) 8 Arten beobachtet werden. Tab. 1 gibt dazu einen Überblick.

Art/Tag	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1
Wespenbussard	86	159	311	334	537	818	318	203	95	358	225	11	616	228	128
Rohrweihe	0	1	2	1	0	4	7	3	0	1	6	0	8	9	23
Mäusebussard	0	1	4	2	0	2	10	3	3	4	2	0	4	2	3
Schwarzmilan	0	8	0	0	1	0	6	0	0	0	1	0	1	1	2
Sperber	1	1	0	0	0	1	0	0	0	3	0	0	2	1	1
Turmfalke	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Fischadler	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Greif indet.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Wiesenweihe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

Tab. 1: Ergebnisse der Greifvogel-Planbeobachtungen im Unteren Gaital von 18. August – 1. September 2009.

Das Zuggeschehen wurde ganz stark vom Wespenbussard dominiert, der mit 4.427 Individuen 96.7 % der durchziehenden Greifvögel stellte (Abb. 2).

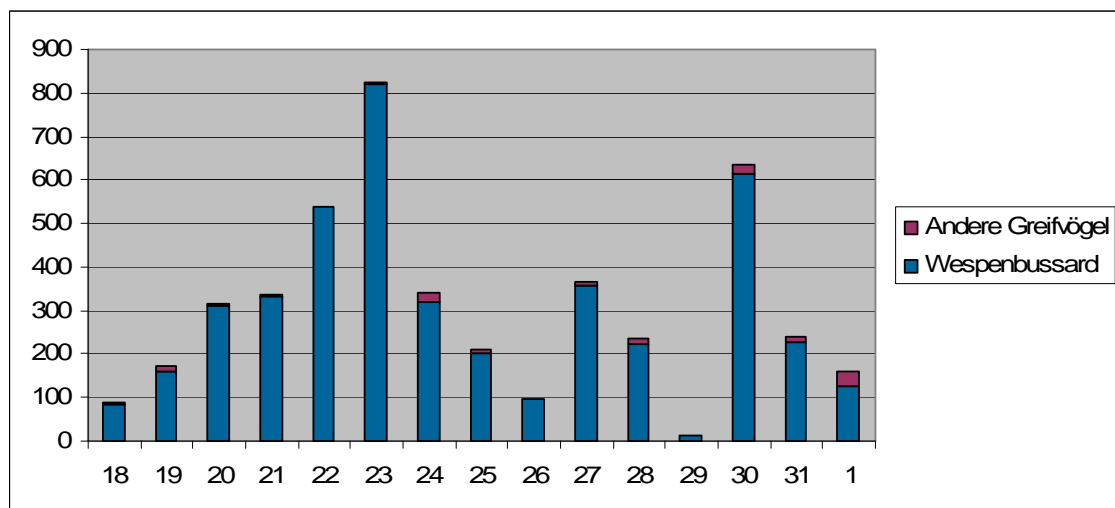


Abb. 2: Durchzugsphänologie von Greifvögeln vom 18. August – 1. September 2009 im Unteren Gaital. Beachte die Dominanz des Wespenbussards und den bimodale Kurvenverlauf.

Ebenfalls aus Abb. 2 ist zu erkennen, dass der Durchzug mit zwei Spitzen verlief. Der erste Peak konnte am 23. August, der zweite am 30. des Monats registriert werden.

Zusatztage im Herbst

Tab. 2 fasst die an den sechs Zusatztagen im Herbst gemachten Beobachtungen zusammen. Insgesamt konnten 349 ziehende Greifvögel aus 12 Arten bestätigt werden.

Art/Tag	12.09.	19.09.	26.09.	10.10	30.10	15.11.	SUMME
Mäusebussard	0	32	40	17	55	9	153
Rohrweihe	3	47	9	1	0	0	60
Sperber	2	3	4	7	30	2	48
Wespenbussard	5	39	0	0	0	0	44
Turmfalke	0	4	15	3	3	0	25
Greif indet.	0	3	1	3	0	0	7
Merlin	0	0	0	1	3	1	5
Fischadler	0	2	0	0	0	0	2
Steinadler	0	1	0	0	0	0	1
Kornweihe	0	0	0	0	1	0	1
Rotfußfalke	1	0	0	0	0	0	1
Baumfalke	0	1	0	0	0	0	1
Wanderfalke	0	0	0	0	1	0	1

Tab. 2: Ergebnisse der Greifvogel-Planbeobachtungen im Unteren Gailtal an 6 Erhebungstagen im Herbst 2009.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Vergleich Camp gegen Zusatztage

Im Frühherbst zur Zeit des Greifvogel-Camps konnten wesentlich mehr durchziehende Greifvogel-Individuen gezählt werden. Am Spitzentag (23.8.) waren dies 826, während später im Herbst 132 am 19.09. das Maximum darstellten. Allerdings darf bei der geringen Stichprobengröße dieses Ergebnis nicht überbewertet werden.

Während im August und Anfang September der Wespenbussard ganz deutlich das Zugeschehen dominiert, wird er nachfolgend von anderen Arten abgelöst. Abb. 3 stellt dies dar und kann wie folgt interpretiert werden: Der September ist sehr artenreich und spätestens ab Mitte des Monats ist der Wespenbussard nicht mehr der häufigste

Durchzügler. Immer stärker und dann auch bis zum Ende der Zugperiode Mitte November anhaltend wird das Bild vom Mäusebussard geprägt, wobei aber Rohrweihen (47 am 19.09.), Turmfalcken (15 am 26.09.) und Sperber (30 am 30.10.) ebenfalls hohe Dominanzwerte erreichen können.

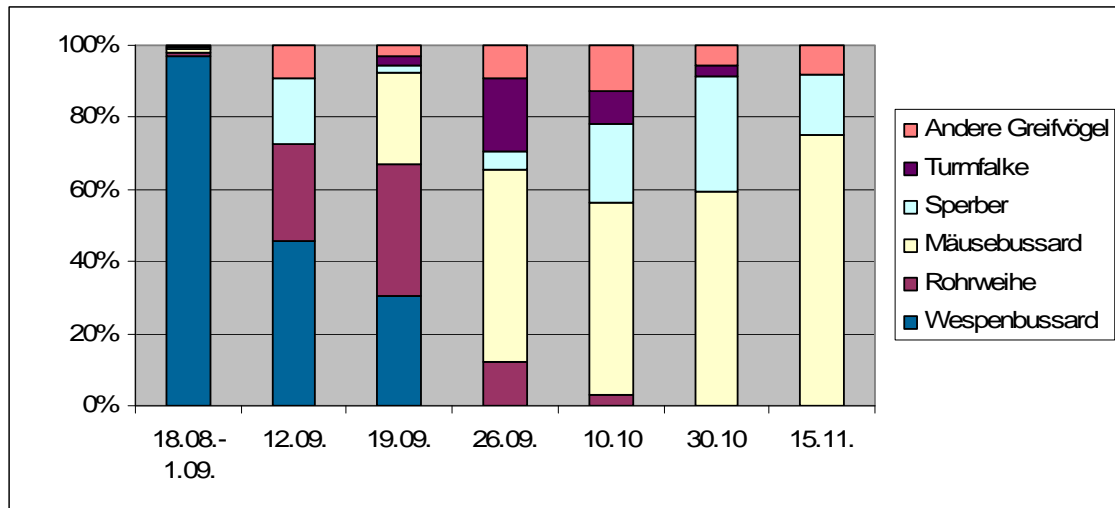


Abb. 3: Durchzugfrequenzen häufiger Greifvogelarten im Unteren Gailtal im Herbst 2009.

Im Gegensatz zur niedrigen Anzahl an durchziehenden Individuen ist der spätere Herbst besonders artenreich. Vergleicht man die Phase des Camps Ende August / Anfang September mit den nachfolgenden Zusatzbeobachtungstagen ergeben sich 0.07/Std. vs. 0.25/Std. an ziehenden Spezies.

Vergleich Camp 2009 zu den Camps 2007 und 2008

Im Vergleich der drei Campjahre gibt es kaum nennenswerte Unterschiede. Immer war der Wespenbussard der mit Abstand häufigste Durchzügler, wobei 2007 3.184, 2008 3.242 und 2009 4.424 Wespenbussarde festgestellt werden konnten. Das entspricht 98.7 %, 94.8 % bzw. 96.7 % aller durchziehenden Greifvögel während des jeweiligen Campphasen.

Die Gesamtzahl von 3.226 festgestellten Greifvögeln (nur eigentliche Campstage berücksichtigt) 2007, 3.973 2008 bzw. 4.576 2009 divergiert zwar, doch ist dies einerseits methodenbedingt (2007 eine Beobachtungsstunde weniger pro Tag) und darf

andererseits ob des erst kurzen Vergleichszeitraums nicht überbewertet werden (keine Trendberechnung möglich).

Zusammenfassung & Ausblick

1. Die Ergebnisse der Planbeobachtungen im Frühherbst 2009 bestätigen vollinhaltlich jene der vergangenen Jahre: Der Raum Arnoldstein-Oberstossau ist mit > 4.000 durchziehenden Greifvogel-Individuen alleine im Frühherbst der zahlenstärkste inneralpine Durchzugspunkt der Ostalpen und daher von überregionaler naturschutzfachlicher Bedeutung!
2. Zur Campzeit Ende August dominiert der Wespenbussard mit jedenfalls > 90 % aller auftretenden Greifvogel-Individuen das Bild ganz klar.
3. Bei den 6 Zusatzbeobachtungstagen von September bis Mitte November konnte bzgl. der Artengarnitur ein deutlicher Wechsel hin zu anderen Greifvogelarten festgestellt werden: Im besonderen Maße kommt es zum Durchzug des Mäusebussards, aber auch von Rohrweihe, Sperber und Turmfalke. Im späteren Herbst konnten mehr (0.07 zur Campzeit vs. 0.25 Ind./Std. danach bis Mitte November) und auch für das Campareal ganz neue Greifvogelarten wie der Merlin bestätigt werden.
4. Bei den 6 Zusatzbeobachtungstagen von September bis Mitte November konnte bzgl. der Individuenhäufigkeit noch kein abschließendes Bild gewonnen werden. Die 132 festgestellten Greifvögel am 19.09. deuten aber zumindest an, dass auch nach dem Massendurchzug des Wespenbussards das Zugaufkommen im Unteren Gailtal beträchtlich sein kann!

→ **Die konstant hohen Durchzugszahlen Ende August legen eine Weiterführung der Greifvogel-Camps nahe (Monitoring)!**

→ **Noch immer bestehen beträchtliche Defizite bzgl. der Kenntnisse des Durchzugs außerhalb der Campzeit. Weiterführende Untersuchungen im Herbst, aber auch im Frühjahr sind daher dringend anzuraten!**

→ **Dem Gesamtraum (Dobratsch bzw. Mittagkogel – Oisternig) sollte in naturschutzfachlichen und raumplanerischen Überlegungen eine prioritäre Rolle beigemessen werden – keine Errichtung von Zugbarrieren!**

Literatur

- FELDNER, J., W. PETUTSCHNIG, S. WAGNER, R. PROBST, G. MALLE & R. K. BUSCHENREITER (2008): Avifauna Kärntens. Die Gastvögel. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 463 pp.
- PROBST, R. (2007): Der Greifvogelzug im Frühherbst 2007 über dem Unteren Gailtal, Kärnten. Zwischenbericht 2007 an den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, Feldkirchen 14 pp.
- PROBST, R. (2009a): Der Greifvogelzug über Kärnten. Falke 56(9), 336-340.
- PROBST, R. (2009b): Der Greifvogelzug 2007 und 2008 über dem Unteren Gailtal, Kärnten. Carinthia II, Klagenfurt. (in Druck).